

sollen, dass sie sich zu bestimmten Zeiten an bestimmten vorgeschriebenen Stellen aufgehalten haben.

Der vorstehend charakterisierte Zweck des Signalapparates wird dadurch erreicht, dass die wachende Person den Auftrag erhält, zu bestimmten, genau einzuhaltenen Uhrzeiten vorgesehene Druckknöpfe zu drücken. Diese sind derart in den zu kontrollierenden Räumen verteilt, dass hierdurch ein Zwang zur Innehaltung eines bestimmten Weges, während einer gewissen Zeit, herbeigeführt wird.

Der neue Apparat „Monitor“ ist mithin nicht nur eine Kontrollvorrichtung, sondern er schützt auch die Person des Wächters und hiermit das zu bewachende Eigentum, bezw. dritte Personen.

bring. Der zu kontrollierende Wächter, welcher den Auftrag hat, jedesmal bei einer vollen Stunde auf den Druckknopf III oder IV zu drücken, verhindert das Zustandekommen des vorerwähnten Signals. Durch das Drücken des Knopfes wird nämlich ein Stromkreis geschlossen, welcher durch einen zweiten Elektromagneten des Schaltapparates *c* verläuft und diesen veranlasst, den Anker zurückzuziehen.

In gleicher Weise wird durch einen Vorkontakt um fünf Minuten nach „Halb“ unter Vermittlung des Elektromagnet-Umschalters *d* der Weckerstromkreis derart eingeschaltet, dass die Glocken *g*, *i* bei dem durch III und IV um 5 Minuten nach „Halb“ hergestellten Nachkontakt alarmieren, wenn der Wächter nicht in der Zwischenzeit auf den Knopf IV gedrückt hat. Das Relais *e* ist in den Stromkreis eingeschaltet, welcher durch das Niederdrücken der Druckknöpfe III und IV geschlossen wird. Die Kontakte des Relais sind parallel geschaltet zu den Kontakten des Schaltapparates *c*. Hierdurch wird erreicht, dass die Signalglocke auch dann um fünf Minuten nach „Voll“ oder „Halb“ läutet, wenn der zu kontrollierende Wächter etwa versucht haben sollte, die Funktion des Apparates dadurch aufzuheben, dass er die Druckknöpfe, bezw. die zu denselben führenden

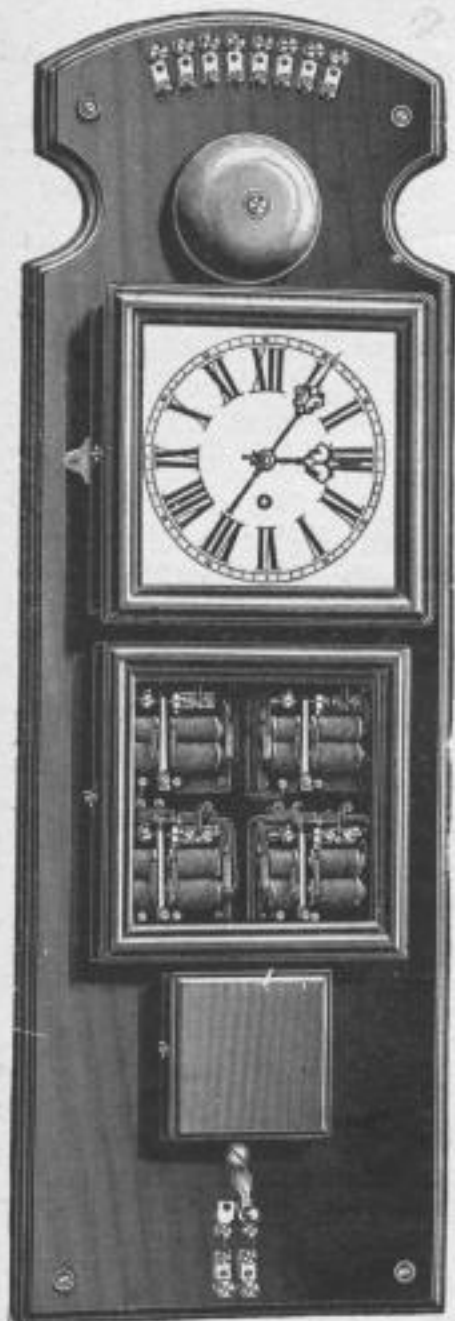


Fig. 1. Hauptapparat.

*c* die Schaltapparate  
*d* die Elektromagnet-Umschalter.

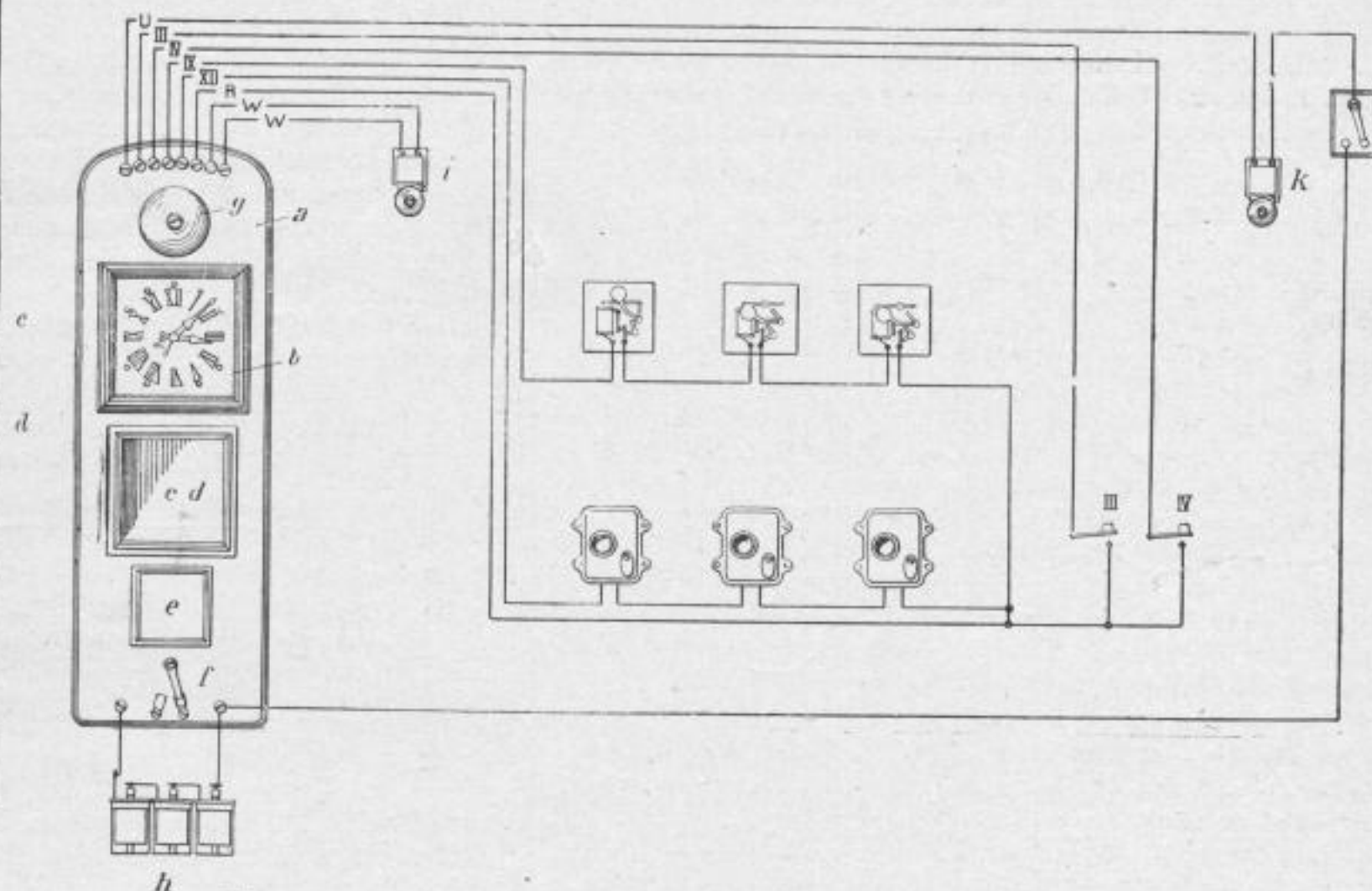


Fig. 2. Schaltungsschema.

Der Apparat, die Anordnung und seine Wirkungsweise sind aus der Abbildung Fig. 1 und dem Schaltungsschema Fig. 2 ersichtlich. Auf dem Grundbrett *a* sind folgende Apparate angeordnet: Eine Kontaktuhr *b*, die elektromagnetischen Umschalter *c* und *d*, das Sicherheitsrelais *e*, der Ausschalter *f* und der Wecker *g*. Dieser zusammengebaute Apparat wird an geeigneter Stelle, z. B. im Bureau eines höheren Beamten aufgehängt. Die notwendige Batterie *h* wird an passender Stelle aufgestellt, während ein zweiter Wecker *i* in einem beliebigen anderen Raum untergebracht werden kann. Die Druckknöpfe III und IV werden an zwei verschiedenen weit auseinander liegenden Punkten des zu bewachenden Etablissements montiert und durch Leitungen mit den Klemmen III und IV des Zentralapparates verbunden. Die Wirkungsweise der vorstehend beschriebenen Apparate ist die folgende: Jedesmal um 5 Minuten vor „Voll“ schiebt die Kontaktuhr einen Stromstoss durch einen Elektromagneten des Schaltapparates *c* (Fig. 1). Der Anker wird angezogen und die von der Uhr kommende Leitung auf die Wecker *g* und *i* geschaltet. Hierdurch ist die Kontaktuhr in der Lage, um 5 Minuten nach „Voll“ einen Stromkreis schliessen zu können, welcher die Signalglocken zum Ertönen

Leitungen dauernd geschlossen erhält. Damit dem Wächter die Möglichkeit gegeben ist, seine Taschenuhr genau nach der Uhr des Kontrollapparates zu stellen, ist noch ein Wecker *k* vorgesehen, welcher in einem, dem Wächter zugänglichen Raume angebracht wird. Bei diesem Wecker ist ein Ausschalter angeordnet, durch welchen die Glocke ausser Tätigkeit gesetzt werden kann. Die Betätigung dieses Weckers erfolgt durch einen bei der Zahl 12 des Zifferblattes angebrachten Kontakt, welcher von dem grossen Zeiger des Uhrwerkes berührt wird. Häufig ist es erwünscht, dass der Wächter bei seinem Kontrollgange einen bestimmten Weg nimmt und eine Reihe von Räumen durchwandert. In diesem Falle sind Kontaktapparate in den einzelnen Räumen unterzubringen. Am Endpunkt des Rundganges wird der Schlusskontakt angeordnet. Diese Apparate sind mit einer Fallklappe versehen, welche durch Drehung eines Schlüssels gehoben wird. Gleichzeitig erfolgt hierdurch die Schliessung eines Kontaktes. Sobald der Wächter den letzten Kontakt schliesst, erfolgt ein Stromschluss und sämtliche aufgehobenen Klappen werden ausgelöst und trennen alle vom Wächter hergestellten Verbindungen. Hat der Wächter nur einen einzigen Apparat nicht betätigt, so kann in der Zentrale die Rück-